

Bildungsserver:Next –

Ihre Ideen für unser Bildungsportal

Innovationswettbewerb des Deutschen Bildungsservers
vom 14. April bis 9. Juni 2026

Platz 2 | Kategorie „Content“

German Education Server's dossiers

Verwandeln Sie die Dossiers des Deutschen Bildungsservers in rollenbasierte Wissenszentren, die sofortige Orientierung und zielgerichtete Ressourcen bieten.

Zusammenfassung

Der Deutsche Bildungsserver muss mehr sein als nur ein Archiv für Bildungslinks; er sollte sich zu einer wegweisenden Plattform entwickeln, die es ermöglicht, schnell und einfach verlässliche Informationen zu finden, zu verstehen und zu nutzen. Anstelle langer Ressourcenlisten sollten Dossiers als „lebendige Wissensknotenpunkte“ gestaltet sein, die folgenden Merkmale aufweisen: kurze Zusammenfassungen mit klarer Navigation, rollenbasierte Navigation, schnell nutzbare und praxisorientierte Materialien, multimediale Inhalte sowie regelmäßig aktualisierte Informationen. KI soll bei Such- und Orientierungsfunktionen unterstützen, Zusammenfassungen erstellen und Empfehlungen aussprechen, jedoch keinerlei redaktionelle Kontrolle oder Einfluss auf die Qualität und Zuverlässigkeit der Arbeit der Redaktionsteams ausüben. Dieser Ansatz ist realistisch, kosteneffizient und praktikabel, da er Verbesserungen des bestehenden Systems hinsichtlich Struktur und Metadaten ermöglicht und zudem nutzerorientiert ist, ohne dass eine neue Plattform erforderlich wäre.

Detaillierte Idee

Das aktuelle Dossiersystem des Deutschen Bildungsservers ist äußerst nützlich, da es bereits redaktionell kuratierte, vertrauenswürdige und offen zugängliche Ressourcen im Bildungsbereich in allen Bereichen bietet. Das Design folgt jedoch weiterhin den Konzepten eines traditionellen Informationsarchivs, da Nutzer sich beim Durchsehen langer Listen von Links, Datenbanken und Kategorien verlieren und wissen, dass diese für ihre Bedürfnisse nicht relevant sind. Es bezeichnet sich selbst als "Meta-Server" und Bildungsführer und etabliert sich somit als Verbindung zu qualitätsgesicherten Informationen und Datenbanken. Obwohl sie in der früheren Ära des Websurfens erfolgreich war, ist sie nicht vollständig ein Indikator für das aktuelle Informationsverhalten, das mit KI-gesteuerter Suche, kurzer Aufmerksamkeitsspanne

und audiovisuellem Konsum verbunden ist. Für heutige Nutzer sind die Erwartungen neu, sofortige Orientierung, kontextuelle Empfehlungen und praktische Anleitung kommen zusammen, anstatt viel Zeit mit dem Erkunden des Handbuchs zu verbringen.

Daher muss das Dossierformat zu einem "lebenden Wissenshub" entwickelt werden, einer Kombination aus hochwertigem redaktionellem Inhalt und neuen Prinzipien der Benutzerfreundlichkeit. Leider stellt dies kein Luftschloss dar, da es keinen Ersatz des derzeitigen Content-Management-Systems oder der redaktionellen Struktur fordert. Vielmehr zielt es auf die Wiederverwendbarkeit und Skalierbarkeit bestehender Inhalte ab und organisiert sie in wiederverwendbare und skalierbare Module. Alle Dossiers müssen eine einheitliche Struktur haben und verschiedene klar definierte Schichten aufweisen. Der obere Bereich enthielt einen "Quick Orientation Block" mit Informationen, der eine kurze, klarsprachige Zusammenfassung war; drei Schlüsselfragen ("Warum ist dieses Thema wichtig?", "Für welche Zielgruppe ist das relevant?", "Wo soll ich anfangen?"); und eine kurze "3-minütige Übersicht", die nur mit den grundlegendsten Materialien verbunden ist. Das löst direkt eine der größten Usability-Herausforderungen bei Lerninformationssystemen: Informationen auf dem Bildschirm zu halten, damit Nutzer sie verarbeiten können – so viele Suchaufrufe, so viele Seiten voller so viele Informationen in einem Durcheinander, das unter verschiedenen Überschriften organisiert ist, dass Schüler damit einfach nicht zurechtkommen. (German Education Server, o.J.) Anstatt dass der Nutzer Dutzende von Links durchwühlt und eigene Schlüsse ziehen muss, beschreibt die Seite das Thema und leitet sie dann weiter, weiterzugehen.

Die zweite Ebene würde eine neue Ressourcenstruktur basierend auf Rollen bieten. Ein großer Vorteil des Deutschen Bildungsservers ist die Vielfalt der angebotenen Ausbildung, sei es Bildung an Schulen, Universitäten, Berufsschulen, Erwachsenenbildung und Weiterbildung, inklusive Bildung oder internationale Bildung (Deutscher Bildungsserver, o.J.). Diese Gruppierungen basieren jedoch hauptsächlich auf institutionellen Strukturen und nicht auf Nutzersituationen. Im neu gestalteten Dossiersystem wird das Material dann von Lerngruppen wie Lehrern, Schülern, Forschern, Schulleitern und Erwachsenen organisiert. So kann beispielsweise ein Bericht über den Einsatz vielseitigen Wissens in der Bildung auf verschiedene Zielgruppen zugeschnitten werden, mit unterschiedlichen Definitionen von "vielseitigem Wissen", von der Lehrerebene bis hin zur Forscher- und Medienebene. Technisch ist dies möglich, da dieser Vorschlag hauptsächlich auf der Einführung von Metadaten-Tags basiert und die Nutzung von Schnittstellenänderungen statt völlig neuer Infrastrukturen ermöglicht. Die aktuellen redaktionellen Prozesse könnten gleichbleiben und zusätzliche Tags für Zielgruppen, Bildungsreichweite, Medientyp und Dringlichkeit hinzugefügt werden.

Die dritte wichtige Verbesserung ist die Entwicklung einer dynamischen Aktualisierungsschicht, die für Themen entwickelt wird, die sich in der Bildung häufig ändern. Obwohl viele traditionelle Dossiers regelmäßig aktualisiert werden, wirken sie dennoch statisch. Innerhalb dieses Zukunftsmodells sollte jedes Dossier auf einem Teil sichtbar sein, der die "Neuigkeiten dieses Monats", die "jüngsten politischen Änderungen", eine Liste der "aktuellen Debatten" oder die neuesten Forschungsergebnisse zeigt. Dies soll den Eindruck eines Bildungsumfelds erwecken, das aktiv gepflegt wird, statt eines "toten" Archivs. Dies passt sehr gut zur aktuellen Mission des Deutschen Bildungsservers, der die Bildungsentwicklung durch Newsletter, Podcasts, thematische Serverportale und redaktionelle Berichterstattung fördert (Deutsche Bildungs-Server, o.J.). Auf der Implementierungsseite ist diese Funktion sowohl sehr realistisch als auch einfach umzusetzen, da sie nur leichte redaktionelle Workflows umfasst. Redakteure können einfach neue Ressourcen-Tags mit "Updates" platzieren, die automatisch eine Liste der "aktuellen Entwicklungen" aktualisieren. Es ist weitaus günstiger als eine groß angelegte technische Änderung und viel relevanter und führt zu einer erheblichen Vermehrung von Wiederholungsbesuchen.

Eine weitere positive Veränderung könnte darin bestehen, Medien als Mikroformat direkt in die Dossierstruktur einzubetten. Podcasting und Erklärungen (German Education Server, o.J.), thematische Portale, Bildungsjournalismus-Materialien wurden bereits vom German Education Server erstellt. Diese Formate sind jedoch meist im Zusammenhang mit dem primären thematischen Lernfluss abgegrenzt. Das neue System sollte einen Raum schaffen, in dem Multimedia parallel zu traditionellen Ressourcen in Dossiers integriert werden kann. Ein Dossier zur Inklusion kann beispielsweise einen kurzen Podcast, eine einseitige Infografik, eine anpassungsfähige Checkliste zum Download oder Anzeigen im Klassenzimmer, ein kurzes erklärendes Video sowie Forschungsartikel/Datenbanken enthalten. Dies spiegelt die fortlaufenden Veränderungen wider, wie Informationen in Form von Audio, Video und Modular gelikt und übernommen werden; während die redaktionellen Zelte der Plattform beibehalten wurden. Am wichtigsten ist, dass dies auch finanziell tragfähig ist, da bereits eine beträchtliche Menge an Inhalten verfügbar ist. Anstatt jedoch komplett neue Medienprodukte zu entwickeln, ist die Präsentation und die Art und Weise, wie sie integriert wird, am innovativsten.

Der größte Vorteil davon ist, dass der Deutsche Bildungsserver in der heutigen Welt mit so vielen Informationen über KI am richtigen Ort platziert wird, dass es schwer ist, den richtigen zu finden. Während Personalisierung und algorithmische Inhaltsempfehlungen auf kommerziellen Plattformen zunehmend dominieren, können öffentliche

Bildungsinfrastrukturen durch Maße wie Transparenz, redaktionelle Verantwortung, Barrierefreiheit und Vertrauenswürdigkeit hervorstechen. Der Editor würde nicht durch KI ersetzt werden, sondern KI würde als zusätzliche Orientierungsschicht in diesem Modell verwendet werden. Die Zusammenfassung kuratierter Informationsmaterialien, Übersetzung komplexer Formulierungen, Verbesserung der semantischen Suchfunktion sowie die Empfehlung verwandter Dossiers könnten mit Hilfe von KI-Tools erfolgen; Die endgültige Auswahl und Überprüfung der Informationsmaterialien liegen in redaktioneller Kontrolle. Es ist besonders geeignet für eine öffentlich finanzierte Bildungsplattform, da einerseits die Online-Umgebung modernisiert wird und andererseits ethische Überlegungen und Datenschutz eingehalten werden können, da Vertrauen in Institutionen für eine solche Plattform von größter Bedeutung ist.

Quellen

Deutscher Bildungsserver. (o.J.). Deutscher Bildungsserver.
<https://www.bildungsserver.de/>

German Education Server. (n.d.). Competition: Bildungsserver:NEXT.
[German Education Server. \(n.d.\). Competition: Bildungsserver:NEXT.](#)

DIPF | Leibniz Institute for Research and Information in Education. (2025). Eure Ideen für die Zukunft unseres Bildungsportals: Wettbewerb "Bildungsserver:NEXT" startet.
<https://www.dipf.de/de/dipf-aktuell/pressemitteilungen/eure-ideen-fuer-die-zukunft-unseres-bildungsportals-wettbewerb-bildungsserver-next-startet>